

Gesellschaftslehre

H ä r i n g, Bernhard, *Macht und Ohnmacht der Religion*. Religionssoziologie als Anruf. Salzburg, Otto Müller Verlag, o. J. (1956). 8^o, 447 S. — Ln. DM 14,70.

Der Moraltheologe der Ordenshochschule der Redemptoristen in Gars/Inn legt in seinem neuen Werk *Macht und Ohnmacht der Religion*, an dem auch sein Ordensbruder Dr. V. Schurr mitgearbeitet hat, eine Religionssoziologie vor. Nachdem Deutschland einmal führend auf diesem Gebiet gewesen ist, kehrt auf dem Umweg über die angelsächsischen Länder und Frankreich dieser junge Wissenszweig durch einige neuere Untersuchungen wieder zu uns zurück. Unter ihnen verdient das Werk von P. Häring besonders genannt zu werden, weil es den Anschluß an die religionssoziologische Forschung zu gewinnen sucht und einen tiefen Einblick in die religionssoziologische Problematik gewährt. Es ist dem Autor zu danken, daß er die Religionssoziologie von der Theologie her angeht und neben dem theoretischen einen praktischen seelsorgerisch-missionarischen Zweck verfolgt, indem er die „Weiterentwick-

lung der religionssoziologischen Wissenschaft“ betreibt und zugleich die „Fruchtbarkeit dieser theologisch unterbauten Disziplin für die Pastoralwissenschaften aufweist“ (17).

Im Gegensatz zur empirischen Soziologie und zur „voraussetzungslosen“ Wissenschaft schickt Häring im ersten Teil seiner Arbeit eine theologische Propädeutik voraus und schafft damit eine theologische Basis. Im zweiten Teil werden als Kernprobleme die Beziehungen zwischen der Religion und den sozialen Faktoren der Elite und Masse, des Staates und der Politik, der Wirtschaft, der Kultur und des Zeitgeistes dargelegt. Im dritten Teil wird an Hand einer soziographischen Bestandsaufnahme und deren Auswertung gezeigt, wie man die Religionssoziologie in den Dienst der Pfarrseelsorge stellen kann. (Diesem Anliegen dient auch die Schrift von N. Greinacher, *Soziologie der Pfarrei*, Freiburg-Colmar, 1955.)

Das Werk von Häring will als Einführung in die religionssoziologischen Probleme gewertet werden, wie es der Untertitel *Religionssoziologie als Anruf* zum Ausdruck bringt. Darin

